

Arbeitsaufträge für Distanzunterricht



Lehrer: Herr Meyer

Fach: Deutsch

Klasse: 8 (C-Kurs)

Verpflichtende Abgabe (die Ergebnisse werden bewertet) bis: Freitag, 07.05.2021:

Arbeitsauftrag:

In unserer Zeitungsprojekt-Reihe sollst du lernen, verschiedene Textsorten zu unterscheiden und deine erworbenen Kenntnisse auf eine Tageszeitung anzuwenden. In dieser Woche ist das Textformat „Reportage“ an der Reihe. Bitte bearbeite dazu die beiliegenden Arbeitsblätter zum Thema „Journalistische Textsorten“ (AB M7, M8, M9 und Reportage aus der „Main-Spitze“).

Ausführliche Erklärung:

Bitte erledige folgende Aufgaben im Anhang:

- Arbeitsblatt M7: Lies dir den Text gründlich durch und markiere wichtige Stellen.
- Arbeitsblatt M8: Beantworte die Fragen zu Inhalt – schaue bei Bedarf im Text M7 nach.
- Arbeitsblatt M9: Beantworte die Fragen zur Textsorte.
- Reportage aus der Zeitung: Finde in der Zeitung „Main-Spitze“ vom 03.05.2021 eine Reportage und erkläre, warum du den gefundenen Text für eine Reportage hältst.
- Die Lösungen zu den Aufgaben findest du ab nächstem Donnerstag auf der Homepage. Korrigiere mit ihrer Hilfe der Lösungen deine Ergebnisse mit einem grünen Stift und schicke mir anschließend deine Aufgaben per E-Mail zu.

Ergänzendes (z.B.: ergänzende Bücher, Websites):

Lies die Aufgaben zunächst genau durch, so dass du sie verstanden hast. Bearbeite dann nacheinander die Aufgaben und mache dir klar, was die Aufgabe von dir verlangt. Erst dann bearbeitest du die Aufgaben.

Unterstützung erhaltet ihr von Herrn Meyer:

Erreichbar unter: m.meyer@alexander-von-humboldt-schule.de.

Zeitraum: 30.04. bis 07.05.2021

Schul-Klo mit Aufsicht

Von Birgit Wanninger

Köln – Die beiden Mädchen mit den Zahnsparren kichern, legen je ein Zehn-Cent-Stück in das kleine Körbchen und verschwinden um die Ecke. Ingrid Scheuer (53) lächelt. „So sind sie halt in dem Alter“, sagt sie, holt die Münzen aus dem Korb und steckt sie in die Jackentasche. Schon kommen die nächsten. Ein Teenager mit frisch gegeltem Haar hat es ziemlich eilig, rast durch die linke Tür zum Klo, mit den Worten: „Ich zahl’ gleich“ ehe Ingrid Scheuer auch nur einen Ton von sich gegeben hat. Gut erzogen eben.

Es herrscht reges Kommen und Gehen vor den beiden Türen, zwischen denen Ingrid Scheuer an einem kleinen Tisch mit altrosa Deckchen sitzt. Zum Lesen in der aufgeschlagenen Illustrierten hat sie keine Zeit. Es ist Mittagspause in der Kölner Gesamtschule Holweide, und die Toilette im Untergeschoss, direkt gegenüber der Mensa, ist stark frequentiert, auch oder gerade weil die Schüler für ihr Geschäft etwas bezahlen müssen.

Große Spiegel hängen im Vorraum des Jungen- und des Mädchen-WC. An den weißen Wänden kleben Poster von der Popgruppe Destiny’s Child und Bro’Sis. Dazu dudelt leise Musik aus dem Radio. „EinsLive“, erklärt Ingrid Scheuer, „das mögen sie am liebsten.“ Seit September arbeitet die vormals Arbeitslose (selbst Mutter von vier erwachsenen Kindern) in der Gesamtschule. Sie ist so etwas wie die gute Seele, auf die die Großen und Kleinen hören; denn ihr Ton kann auch schon mal etwas schärfer werden. Ingrid Scheuer versteht sich nicht als Klofrau, sie ist auch nicht für die Reinigung zuständig. Die 53-Jährige beaufsichtigt die Toilettenanlage, die picobello glänzt.

Ganz anders sieht es eine Etage höher aus auf dem Mädchen-Klo in unmittelbarer Nähe des Lehrerzimmers: Auf dem Boden ein kaputter Handspiegel, eine Packung Taschentücher, Zigarettenkippen schwimmen in mehreren Toiletten, eine Milchtüte ist achtlos in die Kloschüssel geschmissen worden. Überall liegen Fetzen von Klopapier auf dem Boden, von der Graffiti-Schmiererei an Wänden und Türen ganz zu schweigen. Nicht nur in Holweide haben immer weniger Jugendliche Respekt vor fremdem Eigentum.

Warum verunstalten Schüler ihre Toiletten dermaßen? „Spaß an der Zerstörung“, sagt Psychologe Ludger Busch, und „Spaß, etwas Verbotenes zu tun.“ Da spiele die Gruppendynamik eine entscheidende Rolle, vor allem, wenn Mutproben hinzukämen. Anonyme Räume wie Toiletten seien dafür geradezu ideal. Keiner fühlt sich verantwortlich; das begünstigt die Zerstörungswut. „Ist eine Wand erst mal verschmiert“, so der Psychologe, gibt es keine Hemmschwelle mehr, weiterzumachen.

Karl Robert Weigelt, Direktor in Holweide, der größten Schule NRWs (mehr als 1700 Schüler) war das ein Dorn im Auge. Sogar Waschbecken seien herausgerissen und dumme Sprüche mit Kot an die Wand gemalt worden. Außerdem habe es immer wieder Beschwerden von Eltern junger Schüler gegeben, weil die Großen sie dumm anmachten. „Die Kleinen trauten sich gar nicht mehr, aufs Klo zu gehen.“ Weigelt ging einen ungewöhnlichen Weg erfolgreich. Der Haken: Das Luxus-Klo hat die Stadt Köln rund 80.000 Mark gekostet, nur für den Umbau. Und Ingrid Scheuer muss auch ihr Gehalt bekommen. Für ein Jahr (AB-Maßnahme) tragen die Stadt und der Elternbeirat die Kosten. Die zehn Cent, die die Schüler geben, steckt sich Scheuer nicht in die eigene Tasche. Von dem Obolus kauft sie Zeitschriften, Haarspray, Gel und Hygieneartikel. Denn der Vorraum der Toilettenanlage ist inzwischen ein Treffpunkt. Während die Großen in der Sitzecke klönen und Zeitung lesen, sind es die Kleinen, die sich bei Scheuer auch schon mal ihre Sorgen von der Seele reden. Sie seien richtig nett und ordentlich, betont die 53-Jährige. [...]



So ist es leider in vielen Schulen Realität. In Köln wurde etwas dagegen getan.

© picture-alliance/dpa

M 8

„Schul-Klo mit Aufsicht“ – den Inhalt erschließen

1. Richtig oder falsch?

	richtig	falsch
a) Frau Scheuer putzt während der Schulstunden die Toiletten.		
b) Frau Scheuer hat selbst vier Kinder im schulpflichtigen Alter.		
c) Frau Scheuer war arbeitslos.		
d) Wenn viele Schülerinnen und Schüler bezahlen, hat Frau Scheuer viel Geld für sich verdient.		



2. Womit schafft Frau Scheuer in den Toiletten eine schöne Atmosphäre? In dem Suchrätsel rechts sind sechs Wörter versteckt.

3. Müssen die Schülerinnen und Schüler der Schule auf jeden Fall Eintritt bezahlen, wenn sie „mal müssen“? Warum?/Warum nicht?

4. Welche Gründe nennt der Psychologe dafür, dass die Schülerinnen und Schüler die Toiletten verunstaten?

P	M	H	R	D	P	L	Q
Q	G	H	A	E	O	E	V
V	P	Z	D	C	S	G	X
M	U	S	I	K	T	E	F
S	Z	G	O	C	E	I	N
T	I	S	C	H	R	P	C
Z	R	A	O	E	C	S	C
U	H	B	H	N	J	H	Y

5. Was bedeuten wohl folgende Wörter?

- „Obolus“ (Z. 42): _____
- „frequentierte“ (Z. 14): _____
- „Respekt“ (Z. 29): _____

Aufgabe

Lies den Artikel „Schul-Klo mit Aufsicht“ und beantworte dann die Fragen.



M 9

„Schul-Klo mit Aufsicht“ – die Textsorte erkennen

1. Suche zwei Stellen, an denen deutlich wird, dass die Autorin an der Schule war, um sich die Toiletten selbst anzusehen.



2. Wo findest du im Text Hintergrundinformationen und die Meinung von Experten? Suche ebenfalls zwei Stellen.

3. Welche Tempora (Zeitstufen) werden verwendet? Notiere jeweils ein Beispiel.

4. Um welche Textsorte handelt es sich? Begründe deine Entscheidung und verwende dabei die Informationen, die du bis jetzt erarbeitet hast.

Aufgabe

Lies den Artikel „Schul-Klo mit Aufsicht“ und beantworte dann die Fragen.

Tipp: Bei den Fragen 1 bis 3 genügen Stichpunkte. Schreibe bei Frage 4 ganze Sätze.

